

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Truppen der Herzöge von Bayern und von der Pfalz plündernd die Gegend um den Chiemsee durchzogen und das Kloster Frauenwörth bedrohten, hat Hans von Herzheim auf Bitten seiner Base die Insel mit Pallisaden und Feldschlangen befestigt und die Bewachung der Insel organisiert. Rühmend erzählt das vom Klosterschreiber Peter Frank angelegte Tagebuch der Aebtissin Ursula¹ von dieser Tat ihres kriegserfahrenen Veters. Zum Zeichen ihrer besonderen Hochschätzung und „weil sie ihren Vettern aus gesippter Freundschaft des Geblütes mit sundern Gnaden und Treuen minen wollte“, hat Frau Ursula das ihr von ihrem Bruder Degenhard übertragene Präsentationsrecht auf die von ihm in seinem Testament neu gestiftete Kaplanei in Salmanskirchen i. J. 1521 diesem ihrem Vetter übergeben. So ist Hans von Herzheim „Collator missae“ geworden.²

In Salmanskirchen hatte er schon i. J. 1514 eine silberne Monstranz gestiftet, wofür ihm ein Jahrtag gehalten und alle Sonn- und Feiertage das Salve Regina gesungen werden sollte. Nachdem er dorthin übergesiedelt war, hat er auch dieser Kirche seine Sorge zugewendet. Vor allem hat er dort das schöne Denkmal für Degenhard Pfäffinger errichten lassen, ein hervorragendes Werk der Plastik jener Zeit, welches in dem prächtigen Kopf des Ritters den Geist der Frührenaissance klar und bestimmt zum Ausdruck bringt. Es ist noch heute ein Schmuckstück der Kirche und der schönste unter den 21 Grabsteinen, die sich dort befinden.³ Zugleich ist dieser Grabstein mit den Gedenksteinen in Chiemsee, Trostberg, Aufsee und Traunkirchen ein heredites Zeugnis für die Denkmalsfreudigkeit des Hans von Herzheim und für seine Pietät gegen die Ahnen; dabei hat er freilich seine eigene Persönlichkeit stark betont. Den Ruhm seiner Vorfahren wollte er durch eine Chronik seines Geschlechtes

¹) H.-St.-A. Klost. Lit. v. Chiemsee Nr. 88. Vgl. Oberb. Arch. 8, S. 224—236. — Doll a. a. O. S. 124—125.

²) Die neue zweite Kaplanei in Salmanskirchen ist nicht errichtet worden, wie auch andere Bestimmungen von Degenhards Testament nicht erfüllt wurden.

³) Ueber den mutmaßlichen Künstler vgl. Halm Phil. M., Studien zur Südd. Plastik. (Mugsburg 1927) II, 1—41.